

Ueberlieferung vorläge. Aber weder Sickel noch Ottenthal haben ausreichend berücksichtigt, dass der Fall anders liegt, wenn eine moderne, gelehrte Fälschung in Frage kommt, dass hier die Möglichkeit vorliegt, der Fälscher habe Drucke eben jener drei Urkunden, mit denen DO. I. 133 übereinstimmt, für die Herstellung seines Trugwerkes benutzt. Und diese Möglichkeit liegt hier um so näher, als der Fälscher — abgesehen von der Arenga — nur eines einzigen Druckwerkes bedurfte, um sein Elaborat herzustellen. DO. I. 134, das unserer Walpert-Urkunde am nächsten verwandt ist, konnte er bei Meibom, *Scriptores* II, 419 finden. Nur zwei Seiten brauchte er zurückzublättern, um bei Meibom II, 417 die zweite Urkunde DO. I. 40 zu benutzen, deren Verwandtschaft mit DO. I. 133 Sickel und Ottenthal erkannt haben. Und wenn er endlich das Bedürfnis empfand, seine Urkunde mit einem Monogramm zu verzieren, so fand er bei Meibom I, 744, wo DO. I. 149 gedruckt ist, die Abbildung eines solchen in eben derselben seltenen Gestalt, die er in seinem Drucke¹ wiedergegeben hat.

Die Möglichkeit, die Entstehung von DO. I. 133 auf diesem Wege zu erklären, ist also vorhanden². Allein damit ist noch keineswegs gesagt, dass die Urkunde so entstanden ist; dies bedarf noch des Beweises. Man wird ihn als geführt ansehen, wenn ich darthue, dass gewisse Fehler des Meibomschen Druckes von DO. I. 134 (welches uns in einer Nachzeichnung des von dem Kanzleinotar BA geschriebenen, jetzt verlorenen Or. vorliegt) in den von Grüwel gebotenen Text des angeblichen DO. I. 133 übergegangen sind. Ich beginne mit zwei orthographischen Kleinigkeiten. In der Nachzeichnung von DO. I. 134 (A) beginnt die Datierung: 'Data v. kal. aug.', und so, also 'data' und 'kal.' (mit anlautendem k) muss sie in einer echten Urkunde der Zeit geschrieben gewesen sein. Meibom druckt statt dessen: 'datum V. calen. augusti' und fast genau so, also mit zwei Fehlern behaftet, lautet die Datierung von DO. I. 133 (B) bei Grüwel: 'Datum VI. calend. augusti'. In der Corroboratio von A hat die Nachzeichnung 'anuli', der Meibomsche Druck fehlerhaft 'annuli'; ebenso schreibt Grüwel in B³. Wichtiger ist fol-

1) Nur in etwas schiefer Lage. 2) Auf eine chronologische Einwendung, die dagegen gemacht werden könnte, gehe ich unten S. 128 ein. 3) Auch aus dem Meibomschen Drucke von DO. I. 40 ist ein orthographischer Fehler, 'sylvis' statt 'silvis', in Grüwels Druck über-